



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Ranke an Adolf Erman

Ranke, Hermann

Philadelphia, 14.06.1904

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-97253](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-97253)

Philadelphia, 14. Juni 1904.

Lieber mein Herr Professor!

Als ich Ihnen meine ^{große} zehnte
Brief schrieb, ^{griffst du} unter dem labhaften
Eindruck, daß die Möglichkeit der
Freimondus der Berliner Museums-
halle um die Sie mir gegeben, mir
völlig aus dem Sinne sei. Ich glaubte
unter dem besagten Vorfall, wenn
ich anders handeln zu können als ich
tat, müßte ich das mir für Sie
Gebotene annehmen. So sah ich mich

mit allen meinen Gedanken darauf
beigewandt, auf eine tüchtige
kurze Reise im Jahre an die hiesige
Universität und an hiesige Museen
zu arbeiten. — Da kein Geld
mehr sein Ditz aus freier Gnade
Ihr Brief, in dem von einer
Zeit nicht mehr zu lesen war und der
mir ein angenehmes Andenken war.
Da mir aber ausgerechnet wird
vermehrt man — und alle
jaen merkwürdige Rufe in die
hoffentlich gefunden zu haben
meine Ditz mir zu geben und
mir bald in Rufe und Götzen

mei züvor. - In dieser Reue wenig, da
ich dieferseits haben wollte, ob für mich
notwendig mich nicht mal bleibe - in
manchen Fällen ich für mich nicht habe
diesem gehen habe muss - jauchte
ich meine Folgerungen. Sie wurden
mir freundlich gesprochen, dass die
Urkunden, die darüber für Sie stehen:
dies, minder zu verfahren. - Sprachte
früher mich 9¹/₂ wickelt ich die Antwort,
um mich zu minder Reife um Klar:
heit da. - Ich muss sprechen, dass
ich laßte bedauern, in diesem ersten
Briege mich für das Verfahren zu haben,
was ich auch dies zweite gesprochen wolle.

Meine Aufzeichnung würde für einen
Prinzipal dann anders ausgefallen
sein. Aber der Herr, der alle aus-
führliche Mitteilung für sich verzögert,
er wird einmal nicht mag zu denken
sein, und es nicht nicht über Mög-
lichkeiten nachzudenken, die er ein-
mal mag abt hat. Das Resultat ist
offenbar offenbar für hoffentlich, und
er sagt mit Joseph Nibelar "Ja mal
fall feiner doch daüße!" - oder
auf besser nur dann kugelformen Wort:
we'll try to make the best of it! -
- Ich bin überzeugt, dass der Herr,
müde ein Dr. Möller & Moll h.
Kommen mir, sie auch nachrichtig

als ich, müßte ich von Ihnen gleich
dass mir möglich ist, nachher
Ihr Professor auf ein mal meinen
allergrößten Dank sagen, daß Sie
überhaupt an mich gedacht haben.

Zugleich bitte ich Sie herzlich, mir man-
che Dinge lassen Sie in. Groß muß
Ihran zu sein in. muß mich mit
meiner definitiven Abreise zu
sorgen! Ich bin sehr sehr für
mich, das für ein Kind auf beiden
Seiten abzugeben in. klar zu sein,
was für mich das Beste war. die
feierliche, die das ganze Kerne
her, und ich habe in 3 Jahre nicht
ich erzählen. - fast meine ich

natürlich mit einigen weiteren Jahren
in Amerika nur mir, ohne darüber die
hiesigen Hoffnungen in der labhaften
Druck auf aufzugeben, daß es am Ende
nie mehr wieder "früher kommen" wird.

In der Zwischenzeit hoffe ich, daß Sie
mir auch als Assistant Curator der
epilodologischen Sammlung in alter
Freundschaft mit Ihrem Rat bei-
stehen werden, wenn ich in persona od
ein Brief bei Ihnen in Berlin mich
einpfehle! Man ist ja, wie Sie wissen
äußerordentlich ipseus für zu Lande!

- Ich kam am Donnerstag (18. Juni)
in die Stadt am 28. in Liverpool.
Dann drückte ich mich etwa 3 Tage

in London i. Oxford aufzuhalten i.
über Hamburg, Lübeck nach Berlin
zu fahren, nur ist die Abreise am 4. oder
5. Juli zu spät. Ich würde mich
aber auf mich verlassen. Vielleicht die nächst-
mögliche Expeditionen in London fahren,
so würde mich meine Mitteilung am
28. Juni in Liverpool erreichen "am
bord des Dampfers Nordland, nach
Philad." - Und wenn ich
die noch, lieber Herr Professor. Ich nur
meiner bescheiden Brief nicht mich vermehrt:
voll am, als hätte ich meine freundliche
Gand, die ich mir bot, leichtfertig zurück.
Es passen! Aber es hat keine Zeit,
perimental zu sein - i. leichtfertig
man es auch wirklich nicht.

L'États sages de votre Famille
meuni frémend l'effe Grise - ainf
mon meuniere Frémend Dr. Clay,
de sif au meuniere sif de sif sif
Telegramme grefme sif. sif meuniere
sif sif allsine sif sif, meuni sif gva.
de sif sif sif. sif sif sif, de sif sif
sif sif sif sif sif sif - sif sif
sif sif sif sif sif.

In sif sif sif sif sif sif
sif sif sif sif sif sif

sif sif sif sif sif

Herrmann Panke.